

Berlin-Brandenburg-Sachsen

Gemeinsam mit voller Kraft ins Jahr 2022



Foto: Christian von Polentz/transifoto.de

Volle Kraft voraus – wie beim Aktionstag im Berliner Regierungsviertel: Die IG Metall im Bezirk packt die Herausforderungen 2022 an.

INTERVIEW Ein weiteres Coronajahr, wegweisende Tarifrunden, wichtige Schritte zur Angleichung der Arbeitszeit in der Metall- und Elektroindustrie, die ersten Betrieben einen Fahrplan zur 35 bescheren, Bundestagswahl oder Aktionstag – 2021 war herausfordernd. Birgit Dietze, Bezirksleiterin der IG Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen, blickt zurück auf das vergangene Jahr und auf das Tarifjahr 2022.

Birgit, ein in vielerlei Hinsicht herausforderndes Jahr liegt hinter uns. Was liegt vor uns?

Die Coronapandemie und ihre Auswirkungen – Arbeiten mit Maske und Abstand, Kurzarbeit, Halbleiterkrise und nicht zu vergessen das Prozedere um die Einlasskontrollen am Arbeitsplatz mit der 3G-Regel – werden uns sicherlich auch im neuen Jahr noch einige Zeit beschäftigen. Aber wir haben in den Coronajahren gezeigt, dass wir auch Krise können und an unseren Aufgaben wachsen. Da machen wir weiter.

Du gehst optimistisch in das neue Jahr?

Ja! Wenn ich darauf zurückblicke, was wir in der Krise geleistet haben, dann ist das mehr als gerechtfertigt. Selbst schwierigste Tarifrunden haben wir erfolgreich beendet. Wir haben so viele Jahre dafür gekämpft, dass für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie in Ostdeutschland gleiche Arbeitsbedingungen herrschen wie für ihre Kolleginnen und Kollegen in Westdeutschland. Mehr als drei Jahrzehnte haben die Arbeitgeber gemauert und diese Forderung weggewischt. Dass wir ausgerechnet in der wohl herausforderndsten wirtschaftlichen Zeit seit der Wiedervereinigung ein erstes Loch in diese Arbeitszeitmauer geschlagen

haben, ist eine großartige Leistung. Mit ihren Aktionen und gantztägigen Warnstreiks unter schwierigen Bedingungen haben die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben eine Geschlossenheit als IG Metall demonstriert, die mich stolz und unendlich mutig macht für das, was vor uns liegt.

Trotz Krise fällt Deine Bilanz für 2021 positiv aus?

Definitiv. Wir haben in zahlreichen Branchen erfolgreiche und gute Abschlüsse hinbekommen. Wir haben in der Stahlindustrie, in der Metall- und Elektroindustrie und auch im Handwerk – Kfz oder Tischler – Coronaprämien für die Beschäftigten erzielt. Das gleiche haben wir jüngst für die Beschäftigten in der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Sachsen erreicht. Außerdem ist es uns hier gelungen, ein weiteres Abkoppeln der Löhne und Gehälter vom Westen, wie die Arbeitgeber es ursprünglich im Sinn hatten, zu verhindern. Und natürlich haben wir – wie schon gesagt – für die Metall- und Elektroindustrie den tariflichen Rahmen für die Arbeits-

zeitangleichung unnachgiebig erkämpft, als in allen anderen Bezirken die Tarifrunde schon längst vorbei war ...

... und so der kleinste IG Metall-Bezirk zum Pionier für ganz Ostdeutschland wurde.

In der Tat sind andere Ost-Tarifgebiete gerade dabei, nach unserem Vorbild ebenfalls einen tariflichen Rahmen zu schaffen, um die viel zu lange bestehende Ungerechtigkeit bei den Arbeitsbedingungen zu beenden.

Tariflicher Rahmen klingt erstmal nach einem sperrigen Begriff. Wie habt Ihr den in der Zwischenzeit mit Leben gefüllt?

In etlichen Betrieben haben wir dadurch bereits Betriebsvereinbarungen geschlossen, die konkrete Fahrpläne zur 35 beinhalten. Außer bei Volkswagen Sachsen mit allen drei Standorten in Zwickau, Chemnitz und Dresden, ZF Getriebe in Brandenburg an der Havel, und SAS in Meerane wissen nun auch die Kolleginnen und Kollegen von Porsche und BMW in Leipzig, bei Otis oder Schindler endlich, wann für sie die gleiche Arbeitszeit gilt wie im Westen. In zahlreichen weiteren Unternehmen laufen aktuell vielversprechende Verhandlungen. Auch 2022 arbeiten wir zusammen mit vielen Beschäftigten in weiteren Unternehmen mit Hochdruck daran, mit dem Instrument unseres tariflichen Rahmens den Weg zur Angleichung zu ebnet.

Wir gehen mit einer neuen Bundesregierung ins neue Jahr. Welche Erwartungen hast Du an das von Olaf Scholz geführte neue Kabinett?

Unsere Erwartungen haben wir mit unserem Aktionstag Ende Oktober ja bereits ganz deutlich formuliert, und wir haben damit auch Einfluss auf die Koalitionsgespräche und den daraus resultierenden Koalitionsvertrag genommen. Die Koalitionäre haben viele Themen, die wir als IG Metall zu unseren Kernforderungen zählen, im Koalitionsvertrag aufgegriffen.

Zum Beispiel?

Ich denke da beispielsweise an die Fel- der Industriepolitik, aktive Arbeitsmarkt-

politik oder Bildung. Insgesamt stellt sich die neue Regierung der großen Herausforderung unserer Zeit, der sozial-ökologischen Transformation. Dennoch wird sich die IG Metall weiter einmischen in den Transformationsprozess unserer Industrie. Wir achten weiter akribisch darauf, dass der Umbau zur klimafreundlichen Industrie, den wir unterstützen, mit den Beschäftigten geschieht, nicht ohne und nicht gegen sie. Wir setzen uns weiter ein für Qualifizierung unserer Kolleginnen und Kollegen ebenso wie für den Ausbau erneuerbarer Energien, den Aufbau einer



Birgit Dietze, Bezirksleiterin der IG Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen

tragfähigen und nachhaltigen Wasserstoffinfrastruktur, die insbesondere für die Stahlwerke in unserem Bezirk notwendig ist. Für den Umstieg auf klimaneutrale Antriebe und eine deutlich verbesserte Ladeinfrastruktur für E-Autos, was für die Automobilindustrie essenziell ist, sowie für den kräftigen Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs und des Schienennetzes. Wir stehen für Sicherheit im Wandel, auch 2022.

Diese Themen nehmen wir also mit ins neue Jahr. Was steht 2022 noch auf Deiner Agenda?

Im ersten Halbjahr stehen zunächst die Betriebsratswahlen auf dem Programm. Die sind enorm wichtig, weil nur starke Betriebsräte, die mit einer Stimme sprechen, die Mitbestimmung im Sinne der Belegschaft voranbringen oder gemeinsam mit uns gute Betriebsvereinbarungen, zum Beispiel zur Angleichung der Arbeitszeit, auf den Weg bringen. Jede Stimme und jedes gewerkschaftliche Mandat stärkt den Betriebsrat. Deshalb sollten die Kolleginnen und Kollegen

unbedingt von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und ihre IG Metall im Betriebsrat stärken. Und: Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde.

Das bedeutet?

Im Frühjahr beginnt in der Stahlindustrie und im Sommer in der Metall- und Elektroindustrie wieder die jeweils heiße Phase der neuen Tarifrunde. Die wollen bereits in den ersten Monaten dieses neuen Jahres gut vorbereitet sein, vermutlich zum Teil noch unter Coronabedingungen.

Kannst Du schon sagen, mit welchen Forderungen die IG Metall ins Rennen geht?

Ganz sicher mit einer Forderung nach mehr Geld. Die Inflation, die wir gerade in Deutschland erleben, und die lange Zeit ohne Tabellenerhöhung stützen das. Es ist schließlich im Interesse aller, die Kaufkraft der Beschäftigten zu stärken, damit der Konsum nicht einbricht. Das geht nur, wenn trotz gestiegener Kosten für zum Beispiel Lebensmittel, Heizung, Benzin oder Strom noch genügend Geld da ist. Wer gerade so über die Runden kommt oder am Monatsende nur wenig übrig hat, wird kaum größere Anschaffungen machen. Welche anderen Forderungen wir in der Tarifrunde noch auf den Tisch legen, werden die Forderungsdiskussionen der Tarifkommissionen in den kommenden Monaten zeigen.

Worauf freust Du Dich 2022 am meisten?

Auf die gemeinsame Kraft des Anpackens der anstehenden Themen mit vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen im Bezirk. Wir tragen gemeinsam Verantwortung für die Zukunft, für den Erhalt einer erfolgreich umzubauenden Industriestruktur hier in unserem Bezirk und für die dringend nötige Eindämmung des Klimawandels, Hand in Hand gehend mit sozialer Sicherheit.

Impressum

IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen
Redaktion: Birgit Dietze (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 37 50 32
pressestelle-bbs@igmetall.de
igmetall-bbs.de

Berlin

»Vor uns liegt einer der härtesten Tarifikämpfe«

AUSBLICK Die IG Metall Berlin hat 2021 ein Leitbild verabschiedet und einen Systemwandel initiiert. Die Bevollmächtigten Jan Otto und Regina Katerndahl schauen auf 2022.

Was haben wir 2021 erreicht?

Regina: Corona hat die Bedingungen für unsere Tarifrunde erschwert. Daher haben wir kreative Aktionen organisiert und damit gute Ergebnisse erzielt.

Jan: Wir haben sehr wichtige Auseinandersetzungen geführt, vor allem bei Daimler und Siemens Energy. Wir konnten gemeinsam Daimlers ältestes Werk in Marienfelde retten und eine der weitgehendsten Transformationen in Deutschland auf den Weg bringen.

Und bei Siemens Energy?

Regina: Auch hier haben wir etliches erreicht. Wir hätten mehr erreichen können, wenn wir im Werk besser organisiert gewesen wären. Und genau daran arbeiten wir gerade mit den Vertrauensleuten und den Betriebsräten.

Was folgert daraus?

Jan: Platt gesagt, wo wir gut organisiert sind, können wir was reißen. Wenn die Belegschaft nicht mitzieht, weniger. Wo wir aber in den Ring steigen, wollen wir gewinnen. Deshalb haben wir 2021 einen Systemwandel initiiert, mit dem Ortsvorstand ein Leitbild formuliert und den Fokusprozess gestartet.

Was ändert das Leitbild?

Regina: Das Leitbild formuliert einen klaren Handlungsauftrag, an dem wir unsere Arbeit ausrichten. Damit senden wir eine Botschaft an alle Beschäftigten und Betriebsräte, die ihre Arbeitsbedingungen verbessern wollen. Mit ihnen machen wir uns auf den Weg. Wer sagt, »IG Metall, macht Ihr mal«, mit denen können wir nicht gewinnen.

Jan: Jeder Konflikt, den wir führen, kostet Kraft und absorbiert Ressourcen. Diese sind begrenzt: Als IG Metall müssen wir unsere Mittel möglichst effektiv einsetzen, um das Maximum für unsere Mitglieder zu erreichen. Deshalb haben wir einen Fokusprozess gestartet, in dem wir uns stärker auf Betriebe konzentrieren, deren Belegschaft etwas erreichen will. Und: Wenn wir insge-



Foto: Christian von Polentz/transiffoto.de

samt mehr werden, haben wir auch mehr Ressourcen!

Was beinhaltet der Fokusprozess?

Regina: Vereinfacht gesagt formuliert unser Leitbild das Ziel, im Fokusprozess definieren wir den Weg dorthin. Dafür ist es entscheidend, dass wir als IG Metall wachsen. Bis Ende 2023 wollen wir auf 35 000 Mitglieder anwachsen, bis 2030 sollen es 40 000 sein. Je stärker wir sind, desto mehr können wir mit unseren Mitgliedern erreichen.

Wie führen wir Konflikte erfolgreich?

Jan: Wir müssen die Tür auch zuwerfen, dem Arbeitgeber glaubhaft vermitteln können, dass wir im Notfall die Lage eskalieren. Dafür brauchen wir die Belegschaft. Zweitens denken wir auch betriebswirtschaftlich und strukturpolitisch, um den nicht selten kurzfristig gedachten Plänen der Vorstände alternative Konzepte entgegenstellen zu können. Diese Veränderung unserer Rolle ist entscheidend für die Zukunftsfähigkeit der IG Metall!

Welche Rolle spielt die Politik?

Jan: In der Transformation reicht es nicht aus, auf den einzelnen Betrieb zu schauen. Wir müssen zudem strukturpolitische Weichen stellen. Deshalb engagieren wir uns für eine vernünftige Struktur- und Industriepolitik in der Stadt. Im Koalitionsvertrag des neuen rot-rot-grünen Senats steht, was wir uns wünschen. Jetzt muss es der Senat umsetzen. Gemeinsam sollten wir mehr in Clustern denken, um Wertschöpfung in Berlin und der Region zu stärken.

Welche Herausforderungen kommen auf uns in diesem Jahr zu?

Regina: Ganz oben stehen die Betriebsratswahlen ab März 2022 und die anstehende Tarifrunde. Wir registrieren zahlreiche Auseinandersetzungen, bei denen Arbeitgeber vermeintliche Standards in Frage stellen, ob es um flexible Arbeitszeiten geht, die Übernahme von Auszubildenden oder vereinbarte Entgelte.

Wie schaut Ihr auf die Betriebsratswahlen?

Jan: Es ist zum einen wichtig, dass die Beschäftigten sich beteiligen, zum anderen wollen wir in möglichst allen Unternehmen starke IG Metall-Betriebsräte sehen. Nur mit ihnen – das zeigen nicht nur die Beispiele Daimler oder Siemens – fahren die Beschäftigten am besten, auch weil sie eine starke IG Metall im Rücken haben.

Tarifrunde – worum wird es gehen?

Regina: Mieten, Lebensmittel, Öl und Benzin sind zum Teil dramatisch teurer geworden. Hier brauchen wir eine deutliche Erhöhung der Entgelte.

Jan: Wir wollen auch die Entgeltverluste von 2020 und 2021 aufholen, gleichzeitig eine Forderung aufstellen, die wir auch durchsetzen können. Vor uns liegt deshalb einer der härtesten Tarifikämpfe.

Die Langfassung lest Ihr auf igmetall.de.

TERMINE

SENIORINNEN UND SENIOREN

24. Januar, Erinnerung: Renaissance-Theater

23. Februar, 14 Uhr, Mitgliederversammlung »Politischer Streik«, mit Prof. Dr. Benedikt Hopmann,

Alwin-Brandes-Saal, Bitte anmelden, Tel. 030 253 87-146.

28. Februar: Führung Humboldt-Forum. Anmeldung am 7. Feb., 10 bis 13 Uhr. Telefon 030 253 87-110.

Rentenberatung igmetall-berlin.de

IG Metall Berlin, Impressum

Redaktion Jan Otto (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer
Anschrift IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103, Fax 030 253 87-200
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

Ostbrandenburg

Große Jubilarfeier in Eisenhüttenstadt

BIS ZU 76 JAHRE MITGLIEDSCHAFT Ehrungen für
viele Jahrzehnte Treue zur Gewerkschaft



Fotos: Volker Wartmann

Auf einer stimmungsvollen Jubilarfeier hat die IG Metall Ostbrandenburg am 29. Oktober in Eisenhüttenstadt rund 170 Mitglieder geehrt, die der Gewerkschaft seit 40, 50, 60, 70 oder sogar 75 Jahren treu verbunden sind. Weil die Feier im vergangenen Jahr wegen der Coronapandemie ausfallen musste, waren auch diejenigen Jubilare mit dabei, die bereits 2020 ihr »rundes« Gewerkschaftsjubiläum hatten. Holger Wachsmann, Erster Bevollmächt-

tigter der IG Metall Ostbrandenburg, dankte den Jubilaren in seiner Festrede für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihre damit verbundene Unterstützung beim Streit um bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen. »Ihr habt einen wichtigen Teil zu den gewerkschaftlichen Erfolgen beigetragen, insbesondere denen, die wir gemeinsam als IG Metall erkämpft haben«, sagte Wachsmann. »Für Euer Mitwirken im Interesse unserer gemeinsamen Ziele möchte ich Euch im Namen der gesamten IG Metall ganz, ganz herzlich Danke sagen.«

Im Anschluss überreichte der Ortsvorstand der IG Metall-Geschäftsstelle Ostbrandenburg zur Ehrung jeweils ein Präsent an alle Jubilare als Dankeschön.

Ältester Jubilar war Karl-Heinz Degen. Er ist bereits seit 76 Jahren Gewerkschaftsmitglied. Degen trat in dem Jahr in die Gewerkschaft ein, in dem der Zweite Weltkrieg endete und Arbeiter sich wieder gewerkschaftlich organisieren konnten: 1945, mit Beginn

seiner Lehre zum Landmaschinen- und Traktorenschlosser beim Landtechnischen Instandsetzungswerk in Prenzlau. Dort arbeitete er, bis er in Rente ging. Mehr als 30 Jahre war er in der betrieblichen Gewerkschaftsarbeit aktiv, davon 10 Jahre als deren Vorsitzender.

Nach der Feierrede und dem Buffet folgte noch ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Und das Tanzbein wurde selbstverständlich auch geschwungen.

Heißer Frühling bei Perrin?

Für die Kolleginnen und Kollegen bei Perrin in Prenzlau steht möglicherweise ein heißer Frühling 2022 bevor. Auf der IG Metall-Mitgliederversammlung am 17. November beschlossen die Versammelten, dass die IG Metall den laufenden Tarifvertrag zum 31. Dezember 2021 kündigen soll. In der nächsten Tarifrunde könnte es nach den Diskussionen der IG Metall-Mitglieder um mehr als nur Lohnerhöhungen gehen. Auf ihrer Versammlung diskutierten sie über weitere mögliche Verhandlungsthemen wie beispielsweise eine Coronaprämie, Alterszeit- und Arbeitszeitmodelle sowie Entgelte.

Der bisher geltende Tarifvertrag bei Perrin ist bereits vor mehr als zwei Jahren unterschrieben worden. Mit der Kündigung des Tarifvertrags endet die Friedenspflicht Ende 2021. Außerdem stehen im Frühjahr 2022 auch die Betriebsratswahlen an.

IG Metall Ostbrandenburg, Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,
Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 54 97 34
ostbrandenburg@igmetall.de
igmetall-ostbrandenburg.de



Ziel für 2022: Fest entschlossen weiter, gemeinsam für eine starke Region!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, ein bewegtes Jahr 2021 ist zu Ende gegangen. Wir sind stolz darauf, dass die IG Metall Ostbrandenburg allen Widrigkeiten und Umständen zum Trotz auch 2021 die betriebliche Bildungsarbeit ausbauen und stärken konnte. Trotz der Coronasituation haben wir in Tarifbewegungen gemeinsam betriebliche Erfolge erstreiten können. Auch harte Abwehr-

kämpfe um Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen prägten das Jahr. Wir blicken trotz allem insgesamt auf ein recht erfolgreiches Jahr zurück. Für 2022 stehen die Tarifrunden in der Stahl- und in der Holz- und Kunststoffindustrie bevor. Auch mehrere Haustarifkonflikte werden uns fordern. Unser Ziel ist es, die Bildungsarbeit auf dem hohen Niveau und mit klarem Fokus auf die betriebliche Arbeit fortzuführen.

Das Team der IG Metall Ostbrandenburg wünscht Euch und Euren Familien einen guten Start, Freude und vor allem Gesundheit fürs neue Jahr 2022! Von Eisenhüttenstadt bis Prenzlau – gemeinsam für eine starke Region.

Oranienburg und Potsdam

»Wir machen gute Arbeit!«

BETRIEBSRATSWAHL Ein Gespräch mit David Schmidt, Betriebsratsvorsitzender bei Mahle in Wustermark

Du kandidierst auch 2022 wieder als Betriebsrat. Was ist Deine Motivation?

Ich kämpfe für unsere Interessen und hau auch mal drauf, wo es notwendig wird.

Wurde es schon mal notwendig?

Gefühlt ständig, aber wenn am Ende eine gute Lösung im Sinne der Beschäftigten steht, ist das auch okay. Für die Angleichung zum Beispiel haben wir ewig gekämpft und uns gefetzt. Am Ende zählt das Ergebnis.



David Schmidt ist Betriebsratsvorsitzender bei Mahle in Wustermark.

Warum sollten sich Beschäftigte aus Deiner Sicht für ein Betriebsratsmandat zur Verfügung stellen?

Entweder wir machen von unserer Mitbestimmung Gebrauch und versuchen gute Bedingungen für uns zu organisieren oder die Arbeitgeber machen das, was sie alleine für richtig halten. Das funktioniert selten. Die Belegschaft ist diejenige, die Gewinne erwirtschaftet und wir

haben auch die besseren Ideen. Wir machen gute Arbeit! Und zwar überall.

Tschüss Gudrun und Hans!

Unsere Kollegin Gudrun Henkel hat sich in die Freistellungsphase ihrer Alterszeit verabschiedet. Gudrun war seit Beginn ihres Engagements in der IG Metall Oranienburg eine zuverlässige und loyale Ansprechpartnerin für die großen und kleinen Sorgen.



Gudrun Henkel

Auch Hans König, der sich um die rechtlichen Belange in Oranienburg und Potsdam gekümmert hat, verabschiedet sich und wird sich künftig als Rentner mehr Zeit für persönliche Dinge nehmen. »Ich möchte mich im Namen aller ganz herzlich bei Gudrun und Hans für



Hans König

die wunderbare Zusammenarbeit bedanken. Wir wünschen beiden von Herzen alles erdenklich Gute. Bleibt gesund und genießt das neue Leben«, sagte Stefanie Jahn, Erste Bevollmächtigte.

Neu im Team ist Nancy Faupel, Verwaltungsangestellte. Herzlich willkommen!



Nancy Faupel



Neujahrsgriße

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, im Namen der IG Metall Oranienburg und Potsdam wünsche ich Euch einen guten Start in das neue Jahr.

2022 bietet große Herausforderungen. Zunächst stehen wichtige Wahlen, die Betriebsratswahlen, unmittelbar bevor. Die Vorbereitungen dazu sind in vollem Gang und Eure IG Metall steht Euch jederzeit zur Seite.

Auch kommen Tarifrunden von Bedeutung auf uns zu: Die Holz verarbeitende Industrie verhandelt, unter anderem Stahl-, Metall- und Elektroindustrie. Die Mitbestimmungsorgane des Handwerks werden neu gewählt und auch die Angleichung der Arbeitszeit steht in einigen Betrieben noch aus. In verschiedenen Betrieben wollen wir die erstmalige Tarifbindung anstoßen oder in laufenden Tarifbewegungen durchsetzen. Das bedeutet: Es gibt viel zu tun.

Lasst uns weiterhin gemeinsam antreten, um für ein gutes Leben zu sorgen, Bewährtes zu erhalten und Neues zu versuchen. Alles Gute und bleibt gesund!

Eure Stefanie Jahn

Aktuelle Infos, Bildungsangebote und Termine: igmetall-oranienburg-potsdam.de

IG Metall Oranienburg und Potsdam, Impressum

Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel
 Anschrift: IG Metall Oranienburg
 Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf
 Telefon: 03302 50 57 20, Fax: 033302 505 77 70
oranienburg@igmetall.de
 Anschrift: IG Metall Potsdam
 Breite Straße 9A, 14467 Potsdam
 Telefon: 0331 200 81 50, Fax: 0331 20 08 15 15
potsdam@igmetall.de



Stefanie Jahn

Ludwigsfelde

Historischer Schritt zur 35 in Ludwigsfelde

MERCEDES IN LUDWIGSFELDE Ab dem 1. Januar 2022 gilt eine 36-Stunden-Woche.

Nach VW, BMW und Porsche sowie den Zulieferern ZF und Mahle in Brandenburg gibt es bei Mercedes in Ludwigsfelde nun auch eine Vereinbarung zur Arbeitszeitverkürzung hin zu einer 35-Stunden-Woche. Zum Januar 2022 gilt die 36-Stunden-Woche und zum 1. Januar 2027 die 35-Stunden-Woche. Zur Abfederung der insgesamt höheren Kosten von 8,5 Prozent wird das ab 2022 tariflich vereinbarte »T-Geld« bei Mercedes bis 2026 gar nicht und 2027 zur Hälfte ausgezahlt.

Damit bewegt sich Mercedes in Ludwigsfelde im Konzert der großen Automobilunternehmen. BMW in Leipzig erreicht beispielsweise zum Januar 2026 die 35-Stunden-Woche, steigt aber zum

Januar 2022 mit einer Stunde Arbeitszeitverkürzung ein. Alles in allem ein Riesenerfolg der Metallerinnen und Metaller aus Ludwigsfelde. Trotz aller Vorbehalte und Unkenrufe und trotz der Erfahrungen von 2003, die vielen noch

in den Knochen steckte, war die Tarifrunde mit vier ganztägigen Warnstreiks sehr erfolgreich und hat auch der Zentrale in Stuttgart gezeigt, dass es nun endlich Zeit ist für die Angleichung der Arbeitszeiten. Der Lohn ist nun eine Vereinbarung auf dem Niveau der anderen



großen Automobilunternehmen, die auch Vorbild für andere Konzerntöchter von Daimler im Osten sein kann. Und es ist eine Ansage an Tesla in Grünheide: gute Bezahlung mit fairen Arbeitszeiten gibt es nur mit einer starken Mitbestimmung, der IG Metall und einem Tarifvertrag.

Schaeffler schließt Mitte 2023 Werk in Luckenwalde

Anfang September 2020 wurde der Schaeffler-Standort in Luckenwalde geschockt von der Nachricht, dass das Werk geschrumpft und wenn möglich verkauft werden sollte. Nun ist der Beschluss zur Schließung des Werks gefallen. Schaeffler hatte zwar fast ein

Jahr lang an einem Konzept zum Verkauf des Werks gebastelt, letztlich aber die Belegschaft nicht überzeugen können. Der Schaeffler-Konzern war insbesondere nicht bereit, drohende Lücken in der Auslastung ab 2024 abzusichern. Auch der gefundene Käufer konnte die Lücke nicht schließen. Auch eine weitere Tarifbindung wollte Schaeffler nicht garantieren. Nun wird es für den Kon-

zern noch deutlich teurer. Neben konzernüblichen Abfindungen kommen Verlagerungskosten und Schließungskosten hinzu. All das dürfte einen dreistelligen Millionenbetrag verschlingen. Damit hätte das Werk sicher für die Zukunft aufgestellt werden können. Es ist und bleibt eine falsche industriepolitische Entscheidung, die eine über 30-jährige Erfolgsgeschichte beendet.

Arbeitszeitverkürzung bei Pfeiderer in Baruth

Pfeiderer in Baruth war bisher der letzte Standort im Unternehmen mit einer 40-Stunden-Woche. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 ist dies Vergangenheit. In konstruktiven und zielorientierten Verhandlungen haben die örtliche Werksleitung und die IG Metall Ludwigsfelde die Einführung der 38-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich am Standort Baruth verhandelt.

Hintergrund für die guten Verhandlungen war die gemeinsame Überzeugung, dass man die Lebens- und Arbeits-

bedingungen am Standort Baruth noch attraktiver gestalten muss, um sich im Wettbewerb um gute Fachkräfte noch besser aufzustellen. Gleichzeitig ist es ein Zeichen an alle langjährigen Beschäftigten, die seit Jahrzehnten für die Angleichung der Arbeitszeit kämpfen.

Ab dem 1. Januar 2022 reduziert sich Arbeitszeit auf 39 Stunden, ab dem 1. Januar 2023 auf 38 Stunden, jeweils bei vollem Lohnausgleich. Als Kompensation werden übertarifliche Zulagen zeitweise reduziert. Durch den Lohnausgleich steigen die Stundenlöhne bei Pfeiderer noch einmal an. Somit ist und bleibt Pfeiderer der Tarifleuchtturm im Gewerbegebiet.

Verhandlungsergebnis bei Jordahl

Nach fast zwei Jahren Verhandlung und mehreren Warnstreiks gibt es nun ein Verhandlungsergebnis in Trebbin, das die Kolleginnen und Kollegen näher an den Flächentarifvertrag der Metallindustrie heranbringt. Die Entgelttabelle wird anerkannt und zum Einstieg werden 8 Prozent Leistungszulage gezahlt. Zugleich wird das Urlaubs- und Weihnachtsgeld erhöht.

IG Metall Ludwigsfelde, Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Ludwigsfelde,
Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 510 93-0, Fax 03378 510 93-20
ludwigsfelde@igmetall.de,
igmetall-ludwigsfelde.de

Ostsachsen

Ein forderndes Jahr liegt vor uns

LIEBE KOLLEGIN, LIEBER KOLLEGE, kurz vor Weihnachten wurden 550 Familien in Bautzen und Görlitz in Angst und Schrecken versetzt. Das Management von Alstom hatte angekündigt, bundesweit bis zu 1300 Arbeitsplätze abzubauen. Damit liegt eine harte Auseinandersetzung im neuen Jahr vor uns. Wir werden uns für jeden Beschäftigten einsetzen. Auch für die Zukunft von Siemens Energy in Görlitz werden wir kämpfen.



Uwe Garbe

Unsere Vision steht: Die Industrie- und Strukturpolitik für unsere Region werden wir aktiv mitgestalten. Die Beschäftigung zu sichern und nachhaltige Konzepte für die Zukunft zu entwickeln, bleibt unsere Hauptaufgabe.

Ein anstrengendes Jahr liegt hinter uns. Im Sommer haben wir es in der

herausfordernden Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie geschafft, für unseren Bezirk einen tariflichen Rahmen zu schaffen, um künftig in den Betrieben den Weg hin zu einer 35-Stunden-Woche zu verhandeln.

Wir werden die Transformation in Ostsachsen aktiv mitgestalten. Das heißt: Mitbestimmung in unserer Region stärken, Betriebsratsgründungen unterstützen und für mehr Tarifbindung eintreten. Die Betriebsratswahlen stehen von März bis Mai 2022 an. Die Vorbereitungen in den Betrieben laufen schon auf Hochtouren.

In den kommenden Tarifrunden in der Textilindustrie Ost und im Herbst in der Metall- und Elektroindustrie werden wir die Kaufkraft der Beschäftigten sichern und langfristig tragfähige Zukunftsperspektiven für die Beschäftigten entwickeln. Wir hoffen, dass wir viele Veranstaltungen durchführen können, beispielsweise die Aktivenkonfe-

renz am 29. Januar. Im Internet auf www.igmetall-ostsachsen.de informieren wir Euch immer aktuell rund um unsere Gewerkschaftsarbeit.

Seit Anfang November verstärkt Kollege Krzysztof Iwanowski unser Team. Er ist Ansprechpartner für unsere polnischen Kolleginnen und Kollegen.



Krzysztof Iwanowski

Lasst uns gemeinsam stärker werden und die Zukunft unserer Region gestalten! Das Team der IG Metall Ostsachsen wünscht Euch ein gesundes und gerechtes Jahr 2022!

Euer Uwe Garbe,

Erster Bevollmächtigter IG Metall Ostsachsen

IG Metall Ostsachsen, Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich), Christian Göbel, Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Ostsachsen, Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 52 14-0, Fax: 03591 52 14 30
ostsachsen@igmetall.de
igmetall-ostsachsen.de

PRAKTISCH, DIREKT UND EINFACH

Online-Service der IG Metall

Nutze unsere Online-Angebote für Mitglieder unter **Mein Servicecenter** auf igmetall.de/mitglieder

Praktisch, direkt und einfach

Reinklicken, informieren, updaten ...

Hol' Dir jetzt einfach online Deine Beitragsbestätigung für Deine Steuererklärung.

Du willst exklusive Informationen zu Tarifdaten und Tarifabschlüssen und Deine Daten selbst pflegen? Dann registriere Dich heute noch, um die Vorteile der IG Metall-Angebote für Mitglieder zu nutzen.

Als Mitglied hat man's besser!

Auch Interessierte können sich auf igmetall.de/service registrieren und sich informieren

Ansprechpartner*innen in der Geschäftsstelle Ostsachsen:
Caroline Wolfram und Martin Bläsche
E-Mail: ostsachsen@igmetall.de, Telefon: 03591 52140



Chemnitz

Chemnitzer Jugend stark am bundesweiten Aktionstag

INTERVIEW Philip Salomon ist Jugendvertreter im VW Motorenwerk Chemnitz und im Ortsjugendausschuss der IG Metall Chemnitz aktiv. Mit ihm haben wir über den Aktionstag in Berlin und seine ehrenamtliche Arbeit gesprochen.



Philip Salomon (links), JAV im VW Motorenwerk, hat auf dem Aktionstag für bessere Ausbildungsbedingungen gesprochen.

Foto: Christian von Polentz

Wie bist Du zum Ortsjugendausschuss (OJA) gekommen?

Philip: Für mich ist der überbetriebliche Austausch mit den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVs) und jungen Vertrauensleuten aus meiner Region wichtig. Darüber hinaus gefallen mir die Diskussionen über die allgemeinpolitischen Themen und die gewerkschaftlichen Positionen dazu.

Was war für Dich das Highlight mit der IG Metall Jugend 2021?

Ganz klar die Aktion im Chemnitzer Stadion zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. Besonders der Zusammenschluss mit den OJAs aus Zwickau, Leipzig und Dresden zu einer gemeinsamen Jugendaktion hat mich begeistert.

Dass der Film dazu auch noch bundesweit viral gegangen ist, hat mir gezeigt, wie viel Stärke wir als Gewerkschaftsjugend entwickeln können. Ein weiteres Highlight für mich war der Aktionstag in Berlin am 29. Oktober.

Warum warst Du mit dem Ortsjugendausschuss in Berlin?

Aufgrund von Corona ist in vielen Betrieben die Ausbildung durch Kurzarbeit und Homeoffice in eine Schiefelage geraten. Zusätzlich ist es ein Skandal, dass in der Pandemie Ausbildungsplätze abge-

baut und somit die Zukunftssorgen der jungen Generation verschärft werden. Dies betrifft auch viele Aktive im OJA. Deshalb gab es für uns keine Alternative dazu, aktiv zu werden und auf die Koalitionsverhandlungen Druck auszuüben.

Du warst in Berlin einer der Hauptredner auf der Bühne. Wie fandest Du es, vor über 1000 Leuten zu sprechen?

In erster Linie bin ich dankbar dafür, dass der OJA Chemnitz mir das Vertrauen ausgesprochen hat, für unsere Themen auf der Kundgebung im Rahmen einer Rede einzustehen. Natürlich war ich aufgeregt, aber als ich dann auf der Bühne stand, war es einfach überwältigend, vor so vielen Menschen über die Themen meiner Generation zu reden.

Was sind Deine Ziele mit dem OJA für 2022?

Nächstes Jahr stehen einige Herausforderungen an. Wir wollen die JAV-Wahlen, Tarifrunden und den Ausbildungsstart erfolgreich begleiten und gestalten. Dazu wollen wir weiter an der Zahl der Aktiven wachsen und mit Aktionen für die Themen der Jugend eintreten. Das geht nur mit einem starken und großen OJA. Und das geht nur mit vielen Metallern und Metallern unter den Auszubildenden.

TERMINE

Betriebsrätetagung

3. Januar und
7. Februar,
jeweils 14 Uhr

Ortsjugendausschuss

3. Januar und
7. Februar,
jeweils 17 Uhr,

Aktivenkonferenz

15. Januar, 10 Uhr

Die vorstehenden Termine finden aktuell digital statt.

Klausur des Ortsvorstands

12. Januar, 9 Uhr

Sitzung des Ortsvorstands

21. Februar, 11.30 Uhr

Die Sitzungen des Ortsvorstands finden im Gewerkschaftshaus, Augustusburger Str. 33 in Chemnitz, statt.

Betriebsratswahl 2022: Jetzt gilt es! Letzter Weckruf zur Kandidatur

Nachdem die IG Metall Chemnitz in den letzten Wochen mehr als 180 Mitglieder aus betrieblichen Wahlvorständen geschult hat, startet in vielen Betrieben mit Beginn des neuen Jahres die heiße Phase für die Betriebsratswahlen 2022.

Gewählt wird zwischen dem 1. März und dem 31. Mai. Jedoch ist der Aushang des Wahlausschreibens zur Betriebsratswahl der allerletzte Weckruf für das Gewinnen von Wahlbewerberinnen und -bewerbern für die anstehende Amtszeit im Ehrenamt. Schwerpunkt in den kommenden vier Jahren ist die Interessenvertretung der Beschäftigten nach dem Betriebsverfassungsgesetz.

In vielen Betrieben mit aktuell gewähltem Betriebsrat läuft die Zusammenstellung des Wahlvorschlags schon auf Hochtouren. Die IG Metall empfiehlt hierbei auf die Persönlichkeitswahl (ein Wahlvorschlag) als die demokratischste Form bei den Betriebsratswahlen.

Unter dem Motto: Team IG Metall kann dabei schon ein klares Zeichen für gute Arbeit als ein wichtiger Anspruch der künftigen Interessenvertretung gesetzt werden. Gute Einkommen und gute Arbeit gibt es nur mit Tarifvertrag und starken Betriebsräten.

Weitere Informationen: igmetall.de

IG Metall Chemnitz, Impressum

Redaktion: Mario John (verantwortlich), Eddie Kruppa
Anschrift: IG Metall Chemnitz, Augustusburger Str. 31, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de, igmetall-chemnitz.de

Dresden/ Riesa

Tariflos durch die Nacht? Nicht mit uns!

RÜCKBLICK AUF 2021 Allen Widrigkeiten zum Trotz haben wir unsere Interessen kraftvoll durchgesetzt.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

den Jahresrückblick 2021 könnte man schnell unter der Überschrift »Corona, Corona, Corona...« abhaken. Doch dies würde vielem nicht gerecht werden, was wir abseits und trotz dieser Pandemie erreicht haben.

Natürlich war auch die Arbeit der IG Metall maßgeblich von den jeweiligen Einschränkungen geprägt: Wir als Geschäftsstelle – und ganz besonders die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben – standen vor der Herausforderung, in dieser schwierigen Zeit die tarifvertraglichen Forderungen der Belegschaften gegenüber den Arbeitgebern durchzusetzen. Neue Formen des Arbeitskampfs mussten daher gefunden werden.

Wir als IG Metall-Geschäftsstellen Dresden und Riesa waren dabei ein Vorreiter: So wurden zu Beginn des Jahres die Warnstreiks im Kabelwerk Meißen fortgesetzt – und dies teilweise ohne die Möglichkeit, den Unmut über die Verweigerungshaltung des Arbeitgebers vor den Werktoeren in Präsenz deutlich zu machen.

Deshalb mussten wir zu außergewöhnlichen Mitteln greifen: Die Warnstreiks wurden in den »eigenen vier Wänden« abgehalten. Mit zahlreichen Aktionen wie einem Autokorso oder einer provokativen Plakatreihe entlang der Niederauer Straße sorgten die Aktiven für Bewegung in der Auseinandersetzung. Dennoch mussten die Kolleginnen und Kollegen erst in eine Urabstimmung gehen, bis sich der Arbeitgeber zu Gesprä-

chen bereit erklärte. Mit überwältigender Mehrheit entschieden sich die Mitglieder für den Erzwingungsstreik, so dass anschließend das Streiklokal direkt gegenüber dem Verwaltungsgebäude errichtet wurde. Die Einweihungsparty fiel allerdings nicht coronabedingt aus: Der Arbeitgeber willigte daraufhin nämlich rasch in Tarifverhandlungen ein.

tigungssicherung und Arbeitszeitverkürzung zu demonstrieren.

Auch in den Stahl-Betrieben, der Kfz-Branche und in der Holz verarbeitenden Industrie konnten mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen solide Tarifabschlüsse erreicht werden. In zahlreichen Haustarifverhandlungen haben die Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus erfolgreich

für bessere Arbeits- und Einkommensbedingungen gekämpft. Beispielhaft sind die Kolleginnen und Kollegen von Diehl Aviation aus Dresden zu nennen, die durch regelmäßige »Tariftage« mit kleinen Aktionen über Monate hinweg eine tolle Tarifbewegung in Gang gesetzt haben.

In diesem Rückblick wird doch deutlich, dass es im Jahr 2021 allen Widrigkeiten zum Trotz möglich war, unsere Interessen kraftvoll

durchzusetzen. Sicher hat uns das Pandemiegeschehen alle maßgeblich in unserem Leben und Handeln geprägt. Die IG Metallerrinnen und Metaller in den Betrieben haben jedoch eindrucksvoll gezeigt, dass man jede Situation meistern kann, wenn man sie gemeinsam angeht.

Das Team der IG Metall-Geschäftsstellen Dresden und Riesa wünscht allen Mitgliedern ein frohes neues Jahr. Behaltet Euren Mut und Euer Engagement. Und bleibt vor allem gesund!

Eure IG Metall Dresden & Riesa



Im Frühjahr stand zudem die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie an. Aufgrund der nach wie vor schwierigen Coronalage mussten auch hier neue Wege des Arbeitskampfs gefunden werden. Bei dem einen oder anderen hat es wohl Wehmut ausgelöst, nicht wie gewohnt mit Hunderten Kolleginnen und Kollegen vor den Werktoeren für die Forderungen eintreten zu können. Mit den sogenannten »Frühschluss-Warnstreiks« wurde stattdessen das erfolgreiche Arbeitskämpfmittel aus den Warnstreiks des Kabelwerks Meißen aufgegriffen.

Zum großen Aktionstag der Geschäftsstellen Dresden und Riesa am 13. April kamen 200 Kolleginnen und Kollegen aus 13 Betrieben im Ostragehege zusammen, um für eine tarifliche Beschäf-

IG Metall Dresden/ Riesa, Impressum
Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)
Telefon Dresden: 0351 20 47 56-0
Telefon Riesa: 03525 518 15 0
dresden@igmetall.de, riesa@igmetall.de
igmetall-dresden-riesa.de

Leipzig



Zukunft gestalten und Arbeitsbedingungen bessern

BETRIEBSRATSWAHLEN Die Kampagne »Team IG Metall« begleitet und unterstützt die Aktiven. Sie hilft, die Bedeutung der Wahl und der Mitbestimmung in den Betrieben zu verdeutlichen.

Im Zeitraum März bis Mai finden bundesweit in den Betrieben die regelmäßigen Betriebsratswahlen statt. In unseren Branchen werden aktive Gewerkschafterinnen und

Gewerkschafter durch die Kampagne »Team IG Metall« unterstützt. Es geht darum, Zukunft zu gestalten und Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern. Die Tariferfolge der IG Metall und

die entsprechende Umsetzung auf betrieblicher Ebene durch organisierte Betriebsräte sind dafür eine wichtige Grundlage. Die Kampagne »Team IG Metall« begleitet Kolleginnen und Kollegen im Betrieb. Sie schafft Aufmerksamkeit und unterstützt beim Informieren der Beschäftigten, damit sich viele aktiv in die Betriebsratswahlen und die Mitbestimmung in ihrem Betrieb einbringen.

Kandidiert und beteiligt Euch an der Betriebsratswahl und stärkt das Team IG Metall und die Demokratie im Betrieb. Damit legen wir den Grundstein für eine erfolgreiche Interessenvertretung der Beschäftigten in den nächsten vier Jahren.

Mehr Informationen: teamigmetall.de



Die IG Metall Leipzig unterstützt die Wahlvorstände mit Schulungen und telefonischer Beratung.

Nachruf

Wir nehmen Abschied von unserer Kollegin Edda Möller



Vor wenigen Tagen erreichte uns die traurige Nachricht, dass unsere Kollegin Edda Möller am 3. Dezember 2021 im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Edda war seit 1962 Mitglied der IG Metall und startete ihre gewerkschaftliche Laufbahn bei den Thyssen-Stahlwerken in Duisburg. Nach der Wende war sie maßgeblich für die Organisation des DGB in Leipzig verantwortlich. Unvergessen ist ihr Einsatz für den Verein »Leipzig Courage zeigen«, der sich seit 1997 für ein weltoffenes und tolerantes Miteinander in der Stadt einsetzt. Im Jahr 2015 wurde sie für ihre Verdienste beim Aufbau der Gewerkschaften in der Region Leipzig mit der Hans-Böckler-Medaille geehrt. Bis 2020 war Edda in der Delegiertenversammlung der IG Metall Leipzig aktiv.

Wir werden unserer Kollegin Edda Möller ein ehrendes Andenken bewahren.

Mitgliederservice

Neue Öffnungszeiten

Ab Januar 2022 gelten bei der IG Metall

Leipzig neue Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do	8 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
Mi	8 bis 12 Uhr (nach Terminvereinbarung)
Fr	8 bis 12 Uhr

Unabhängig davon ist die Geschäftsstelle per E-Mail erreichbar. Weiterhin gibt es auf der Internetseite ständig die neuesten Informationen.

IG Metall Leipzig, Impressum

Redaktion: Bernd Kruppa (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Leipzig, Thomasiusstraße 1,
04109 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0
leipzig@igmetall.de
igmetall-leipzig.de

Zwickau

Ein Blick zurück, ein Schritt nach vorn!

AUF EIN NEUES Mit viel Rückenwind starten wir in ein neues Jahr, das uns mit Betriebsratswahlen, Tarifrunden und Inflation gleich im Frühjahr vor große Aufgaben stellen wird.



Fotos: IG Metall Zwickau

Ob Sonne oder Schnee, ob Warnstreiks in der Tarifrunde Metall- und Elektro oder Solidaritätsaktionen: Auf die Mitglieder und Ehrenamtlichen der IG Metall Zwickau ist immer Verlass.

Im Namen des Ortsvorstands und des Teams der Geschäftsstelle wünschen wir Euch ein frohes und vor allem gesundes 2022! Wir blicken auf ein beeindruckendes Jahr zurück und gehen mit rund 2500 Neuaufnahmen und 26 000 Mitgliedern mehr als gestärkt in das neue Jahr. Mit knapp 19 000 Mitgliedern in den Betrieben haben wir mittlerweile zu einer Stärke zurückgefunden wie zuletzt Anfang der 1990er Jahre.

Und Organisationsmacht zahlt sich aus: So konnten wir im letzten Jahr die längst überfällige Angleichungsfrage auf die Tagesordnung setzen. Der enorme Widerstand der Arbeitgeber zeigte aber

auch: Tarifverträge sind lange noch keine Selbstverständlichkeit in Sachsen. Unsere Antwort lautet damals wie heute: Solidarität! Die Herausforderungen bleiben enorm und sind zugleich konkret.

Der Wandel in der Industrie und gesellschaftliche Themen wie Klimawandel oder Inflation – Zukunftssorgen in Sicherheit und Wohlstand zu übersetzen, braucht beherzte Menschen, die sich einsetzen. Bei den Betriebsratswahlen werden die Kolleginnen und Kollegen gewählt, die in den nächsten vier Jahren über unsere Zukunft mitbestimmen!

**Im Namen Eurer IG Metall Zwickau:
Thomas Knabel & Benjamin Zabel**

WIR SUCHEN DEN IG METALL FAIRWANDEL-SONG!

Für Kulturschaffende stehen die Zeichen derzeit schlecht. Aber vielleicht kennt ihr jemanden, der jemanden kennt... der Lust hat, den IG Metall FairWandel-Song zu schreiben?! Gesucht wird bis zum 31. Januar ein starker Song zum Thema – neuer Song, neuer Text, kein Cover! Kontakt und Informationen gibt es im Internet:

igmetall.de/mitmachen/fairwandel-song

Betriebsratswahl 2022: Vorbereitungen laufen

Als Team IG Metall gehen wir im Frühjahr bundesweit in die Betriebsratswahlen. Die Vorbereitungen dazu laufen auch bei uns bereits seit verganginem Herbst. So haben wir im Zwickauer Fahrzeugwerk erstmals eine Wahl vor der Wahl geschultert. Über 10 000 Metallrinnen und Metaller waren im November aufgerufen, über ihre Betriebsratskandidaten mitzubestimmen. Die Ergebnisse aus den einzelnen Bereichen wurden proportional zur Anzahl der Beschäftigten in einer IG Metall-Liste berücksichtigt. Außerdem organisieren wir in unseren Betrieben viele Wahlvorstandsschulungen – auch digital – und Werbematerial, damit wir gut aufgestellt sind.

Tarifrunde Schnellecke steht an

Beim sächsischen Kontraktlogistiker Schnellecke mit Standorten in Glauchau, Zwickau, Dresden und Leipzig starten im Januar die Tarifverhandlungen. Neben einer deutlichen Entgelterhöhung fordern die Kolleginnen und Kollegen eine Arbeitszeitverkürzung auf die 35-Stunden-Woche. »Wir sind gerüstet für eine stürmische Tarifrunde«, so Benjamin Zabel, Zweiter Bevollmächtigter.



Foto: IG Metall Zwickau

Vertrauensleutearbeit neu aufstellen

Vertrauensleute und Aktive aus mehr als 15 Betrieben trafen sich zum ersten Mal zum »Vertrauensleute-Ausschuss+«. Voneinander lernen und gemeinsam die Auseinandersetzungen bestreiten, sind die Ziele. Wer mitwirken möchte, kann sich gern über seinen Betriebsrat oder seine Vertrauenskörperleitung an die Geschäftsstelle wenden.

IG Metall Zwickau, Impressum

Redaktion Thomas Knabel (verantwortlich),
Claudia Drescher
Anschrift IG Metall Zwickau,
Bahnhofstraße 68–70, 08056 Zwickau
Telefon 0375 27 36-0, Fax 0375 27 36-500
zwickau@igmetall.de, igm-zwickau.de